

VORBERICHT

zum Haushaltsplan der Gemeinde Bad Rothenfelde für das Jahr 2019

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2017

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2017 wurde am 21. Juni 2017 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 11.857.500 € Aufwendungen in Höhe von 12.218.700 € gegenüber, so dass der Fehlbedarf 361.200 € betrug. Für den Ausgleich des Ergebnishaushaltes 2017 war eine Entnahme aus der Überschussrücklage in Höhe des ausgewiesenen Fehlbedarfes vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 11.465.100 € standen Auszahlungen in Höhe von 12.396.800 € gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 931.700 € betrug.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung 2017** wurde am 15. November 2017 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 12.086.000 € Aufwendungen in Höhe von 12.427.700 € gegenüber, so dass der Fehlbedarf 341.700 € betrug. Durch Entnahme aus der Überschussrücklage soll der Haushaltsausgleich hergestellt werden.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 11.693.600 € standen Auszahlungen in Höhe von 12.652.600 € gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 959.000 € betrug.

Zu den Einzelheiten wird auf den Rechenschaftsbericht 2017 verwiesen, der dem Rat nach Erstellung des Jahresabschlusses 2017 zur Kenntnis gegeben wird.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2018

Die **Haushaltssatzung** für das Jahr 2018 wurde am 22. Februar 2018 verabschiedet.

Im **Ergebnishaushalt** standen den Erträgen von 12.523.500 € Aufwendungen in Höhe von 12.900.600 € gegenüber, so dass der Fehlbedarf 377.100 € betrug. Für den Ausgleich des Ergebnishaushaltes 2018 waren außerordentliche Erträge vorgesehen.

Den Einzahlungen des **Finanzhaushaltes** in Höhe von 12.362.900 € standen Auszahlungen in Höhe von 13.193.900 € gegenüber, so dass die Liquiditätslücke 831.000 € betrug.

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2019

Produkt 11121 – Organisationsangelegenheiten

Im Zusammenhang mit dem notwendig gewordenen neuen Serverraum fallen auch in 2019 Investitionskosten für die technische Ausstattung an. Es wird ein Betrag von 5.000 € angesetzt. Weitere Ausgaben im Bereich der EDV werden erwartet und der Ansatz um 20.000 € erhöht.

Produkt 11151 – Finanz- und Steuerverwaltung/Gemeindekasse/Personalangelegenheiten

Für die angestrebte Organisationsuntersuchung der Gemeindeverwaltung sind 20.000 EUR eingeplant. Dieses Budget ist zweckgebunden. Die Jahresabschlusskosten (RPA und In-tecon) werden mit 32.500 EUR angesetzt.

Produkt 11171 – Grundstücks- und Gebäudemanagement

Für den Rückbau des Containers „KiTa St. Elisabeth“ werden 8.000 € eingeplant.

Produkt 12211 – Ordnungsaufgaben/Meldewesen

Die Anschaffung eines „Bedientresens/Sicherheitsbarriere“ im Meldeamt wird mit 10.000 € veranschlagt.

Produkt 12611 – Freiwillige Feuerwehr, allg. Brandschutz

Für die Geräteausstattung ist ein Betrag von insgesamt 5.000 € sowie für Digitalfunkgeräte 6.000 € vorgesehen. Die Anschaffung einer neuen Drehleiter in Höhe von 700.000 € wird mit 200.000 € Eigenmitteln und einer 500.000 € Kreditfinanzierung geplant. In der mittelfristigen Finanzplanung ist die Anschaffung eines Einsatzleitwagens mit insgesamt 180.000 € berücksichtigt.

Produkt 21110 – Grundschule allgemein

Abwicklungskosten für den Nachmittagsbetreuungsverein werden mit 5.000 € eingeplant.

Produkt 21111 – Grundschule Frankfurter Str. 48-50

Für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen sind 5.000 € veranschlagt. Renovierungsbedingt werden Fenster der Grundschule im Altbau von 1901 ausgetauscht. Hierfür fallen Kosten von rd. 85.000 € an. Zur Gegenfinanzierung sind KIP II-Mittel in Höhe von 63.400 € als Zuschuss beantragt und entsprechend im Haushalt berücksichtigt.

Produkt 21211 – Hauptschule Dissen

Laut Auskunft der Stadt Dissen ist für 2019 mit Gastschulbeiträgen für die Hauptschule in Höhe von 27.800 € (Vj. 21.100 €) zu rechnen. Anteilige Kosten für die Erweiterung und neues Gestühl, Schränke, Raumteiler etc. der Hermann-Freye-Gesamtschule sind berücksichtigt.

Produkt 21511 – Realschule Dissen

Laut Auskunft der Stadt Dissen ist für 2019 mit Gastschulbeiträgen für die Realschule in Höhe von 37.100 € (Vj. 25.300 €) zu rechnen. Anteilige Kosten für die Erweiterung und neues Gestühl, Schränke, Raumteiler etc. der Hermann-Freye-Gesamtschule sind berücksichtigt.

Produkt 21611 – IGS Dissen

Kosten für Gastschulbeiträge einer ‚Integrierten Gesamtschule‘ (IGS) Dissen sind in Höhe von 84.300 € (Vj. 40.000 €) enthalten. Anteilige Kosten für die Erweiterung und neues Gestühl, Schränke, Raumteiler etc. der Hermann-Freye-Gesamtschule sind berücksichtigt.

Produkt 26310 – Musikschulen

Die Umlage der Kreismusikschule wurde geringfügig von 15.100 € auf 16.000 € erhöht.

Produkt 28120 – Volks- und Heimatfeste

Für das Heimatfest (inkl. Feuerwerk) und die Bad Rothenfelder Mahlzeit sind Zuschüsse von 20.000 € und 10.000 € also insgesamt 30.000 € vorgesehen. Für begleitende Maßnahmen einer evtl. fortgeführten „lichtsicht Projektions-Biennale“ sind 45.000 € pro Jahr eingeplant. Dieses Budget ist zweckgebunden und unterliegt dementsprechend einem Sperrvermerk bis zur endgültigen Entscheidung im Fachausschuss bzw. Gemeinderat. Diverse andere werden mit 10.000 € eingeplant.

Produkt 31540 – Soziale Einrichtungen für Wohnungslose

Aufgrund des gestiegenen Bedarfs wird der Ansatz der Unterbringung um 10.000 € auf 30.000 € erhöht.

Produkt 31550 – Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer (Flüchtlinge)

Für Vorhaltekosten (Wohnraum) ist ein Betrag von 120.000 € vorgesehen. Der Ansatz der Kostenerstattung erfolgt in gleicher Höhe.

Produkt 35170 – Sonstige soziale Angelegenheiten / örtlicher Träger

Für Menschen im Blick werden 5.000 € (Vj. 3.000 €) berücksichtigt.

Produkt 36531 – Kindertagesstätten

Als Zuschuss für lfd. Zwecke ist ein Betrag von 460.000 € vorgesehen. Zusammensetzung:

	€
- Übernahme Elternbeiträge LK Osnabrück	10.000
- Allg. Beteiligung Kitafinanzierung durch den LK Osnabrück	450.000

Als Defizitabdeckung an die Träger der Kindertagesstätten ist ein Betrag von 990.000 € eingeplant. Er setzt sich wie folgt zusammen:

	€
- Kindergarten „Pustebume“ (Brunnenstraße)	130.000
- Kindergarten „Löwenzahn“ (Aschendorf)	280.000
- Kindergarten St. Elisabeth	365.000
- Kinderkrippe Antoinette Schiller	<u>215.000</u>
Gesamt	<u>990.000</u>

Berücksichtigt wurden allgemeine Kostensteigerungen.

In den vergangenen Jahren wurden folgende Zahlungen als Defizitausgleich (ohne Beitragsübernahmen) an die Kindergartenträger geleistet:

Jahr	Betrag €
2001	334.244
2002	348.692
2003	364.249
2004	379.593
2005	373.741
2006	359.379
2007	378.003
2008	446.781
2009	456.855

2010	521.882
2011	455.304
2012	502.900
2013	598.090
2014	616.771
2015	698.612
2016 Plan	673.000
2017 Plan	813.200
2018 Plan	831.900

Hinweis: Für die Jahre 2016 und 2017 liegen erst vorläufige Endabrechnungen vor.

Die Schüchtermann-Schillerschen Kliniken beteiligen sich nach Kopfbzahl der "Betriebskinder" an den Kosten, so dass der Anteil der Gemeinde für diese Krippe in jedem Jahr stark schwankt.

Mitte 2012 wurde die Kinderkrippe St. Elisabeth eröffnet.

Für den Neubau der Kinderkrippe in 2018/2019 gemeinsam mit den Schüchtermann-Schillerschen Kliniken wurde ein Betrag von 560.000 € für 2018 und 104.000 € für das Jahr 2019 angesetzt. Insgesamt wird ein Betrag von 664.000 € veranschlagt.

Für den geplanten Umbau Kita Löwenzahn (mögliche Erweiterung der Platzzahlen) werden 20.000 € Planungskosten für 2019 und 120.000 € Baukosten für 2020 eingeplant.

Produkt 36611 – Spielplätze

Für die Anschaffung neuer Spielgeräte für den Kinderspielplatz im Kurpark sind 10.000 € (Vj. 5.000 €) angesetzt. Die Anschaffung eines Spielgerätes soll durch die Gesamtsumme aus beiden Jahren erfolgen.

Produkt 36621 – Jugendzentrum

Mietkosten für die Anmietung neuer Räumlichkeiten sind zusätzlich mit 7.000 € berücksichtigt.

Produkt 41811 – Kur-/Badeeinrichtungen (Kurverwaltung Bad Rothenfelde)

Als Verlustabdeckung für die Kurbetriebe für das Jahr 2018 ist zunächst ein Betrag von 200.000 € vorgesehen. Der im Wirtschaftsplan der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH für 2018 veranschlagte Verlust von 332 T€ wird aller Voraussicht nach geringer ausfallen.

Produkt 42411 - Sportplätze

Der Kunstrasenplatz im heristo-sportpark ist sanierungsbedürftig. Für einen neuen Kunstrasenbelag werden für 2019 65.000 € und für 2020 65.000 € eingeplant (Baukostenzuschuss – ‚Kunstrasenplatz/Vereinsförderung‘).

Produkt 42431 - Bäderbetriebe

Hier ist der Zuschussbedarf, der sich aus dem Bau der Gesundheitstherme ergibt (insbesondere der Schuldendienst für das aufzunehmende Fremdkapital) dargestellt.

Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ergeben sich folgende Beträge:

Jahr	Betrag €
2019	370.000
2020	370.000
2021	370.000
2022	370.000

In dem Zuschuss sind sowohl die Parkplatzeinnahmen (Thermen-/Freibadparkplatz) der neuen Sparte als auch die Aufwendungen der neuen Parkraumbewirtschaftung und kundens-freundlichere Technik (Schrankenanlage, Kassenautomat, Rabattierungsmöglichkeit) berücksichtigt.

Die Zahlen ergeben sich aus dem als Anlage zum endgültigen Haushaltsplan beigefügten Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Bäderbetriebe.

Produkt 42441 - Freibad

Wegen der Übersichtlichkeit ist das Produkt Freibad (Zuschussbedarf 175.000 €) separat im Haushaltsplan dargestellt. Durch die Gründung des Eigenbetriebes „Bäderbetriebe Bad Rot-henfelde“ erfolgt die Veranschlagung im dortigen Wirtschaftsplan.

Produkt 51101 – Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Dieses Produkt berücksichtigt die Maßnahmen zu den NLG Verfahren mit einem Jahreser-gebnis von 385.300 €. Planungsgrundlage für das Jahresergebnis ist der Verkauf von 11 Bauplätzen. Diese sind in 2019 nicht zahlungswirksam.

Folgende Projekte sind bei der NLG in Bearbeitung:

Bezeichnung	Investitions- volumen T€	Investitionen 2019 T€	Investitionen 2020-2022 T€
709 "Nunnsieks Hof"	2.533	0	0
750 "Am Kahnteich / Südl. Lindenallee"	2.446	400	0
776 "Gewerbepark Strang"	180	0	0
948 "Am Forsthaus"	217	27	0
951 "Nördlich Mühlenweg"	1.329	54	45
954 „Rahmenvertrag“	0	0	0
Summe kreditähnliche Rechtsgeschäfte	6.706	481	45

Produkt 51110 – Ortsentwicklung

In dem Ansatz für die Ortsentwicklung von 110.000 € sind Planungskosten für ein Verkehrskonzept/Verkehrslitsystem mit 50.000 € berücksichtigt.

Produkt 54110 – Gemeindestraßen

Der Breitbandausbau wird 2019 mit 36.800 und für 2020, 2021 und 2022 mit jeweils 40.000 € beziffert.

Den Abschreibungen von 888.900 € stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse, Beiträge) von 583.200 € gegenüber.

Für die Unterhaltung der Gemeindestraßen ist ein Betrag von 349.500 € vorgesehen. Rund 70.000 EUR sind für allgemeine Straßenunterhaltungskosten vorgesehen. 250.000 € stehen für größere Maßnahmen zur Verfügung. Davon sind allerdings 175.000 € für die Wiekstraße veranschlagt. Die weiteren Prioritäten sind vor Ausführung vom Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss bzw. Gemeinderat zu entscheiden. Hier ist zunächst auch die Entwicklung der Haushaltslage im lfd. Jahr abzuwarten.

Der Posten teilt sich wie folgt auf:

	Betrag €
Straßenunterhaltung	270.000
Markierungen, Wegeseitengräben, Banketten	25.000
Kraftstoff	1.500
Beschilderung	3.000

Aufwendungen für den Winterdienst sind zunächst mit 50.000 € veranschlagt.

Produkt 54601 – Parkplätze

Auf Grund der strukturellen Veränderung durch den wirtschaftlichen Abgang des Thermen- und Freibadparkplatzes (demnächst privatrechtliche Bewirtschaftung durch die OPG) sowie durch die Neugestaltung der Tarifstruktur aller übrigen Parkplätze in Bad Rothenfelde (weiterhin öffentlich-rechtliche Bewirtschaftung) mit einhergehender Einführung einer sog. „Brötchentaste“ ist ein Ansatz schwierig zu bestimmen. Für 2019 werden die Einnahmen der Parkgebühren in Höhe von 160.000 € erwartet.

Produkt 54710 – ÖPNV

Investitionen in die barrierefreie Neugestaltung der Bushaltestelle an der Münsterschen Straße mit einem neuem Wartehaus werden mit Kosten von 103.000 € und mit einem Zuschuss von 78.000 € veranschlagt.

Die Planungskosten für die barrierefreie Neugestaltung der Bushaltestelle „Bahnhofstraße“ werden in 2019 mit 10.000 € und die Baukosten in der mittelfristigen Planung 2020 und 2021 je mit 100.000 € angesetzt.

Produkt 55210 – Gewässerunterhaltung

Aufgrund der anfallenden Unterhaltskosten der Fläche „Kolkalsalzbach“ (20.000 €) ist der Unterhaltungsansatz auf insgesamt 35.000 € (Vj. 70.000 €) zu veranschlagen.

Produkt 56110 – Umweltschutzaufgaben

Es wird davon ausgegangen, dass die Stelle des Klimaschutzmanagers in 2019 wieder besetzt wird und Kosten in Höhe von 31.700 € anfallen, die mit einem Betrag von 22.600 € bezuschusst werden. Der Landkreis bezuschusst die Förderung von Elektromobilität mit 3.500 € pro Jahr.

Produkt 57510 – Tourismus

Zur Finanzierung ihrer Aufgaben wird der K + T GmbH ein Betrag von 135.000 € bereitgestellt. 130.000 € stammen aus dem Tourismusbeitragsaufkommen (im Vorjahr: 125.000 €) und 5.000 € aus dem allgemeinen Haushalt der Gemeinde. Es werden 3.800 € Zuschuss für die Reinigung Haus des Gastes eingestellt.

Produkt 57110 - Wirtschaftsförderung

In der Ratssitzung am 27.06.2018 wurde der Beschluss gefasst den Status Quo des Kurhauses (BRIG-Modell) bis zum 31.12.2019 aufrecht zu erhalten. Hierzu erhält die BRIG zusätzlich zur bisherigen Unterstützung (mtl. Betriebskostenzuschuss von 1.800 €, Erstattung der Grundsteuer von rd. 8.000 €/Jahr) einen max. Zuschuss von 30.000 € für das Jahr 2019 (Bewältigung der durch den Kursaal-Betrieb anfallenden Nebenkosten).

Produkt 61110 – Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen

Die Realsteuerhebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert (Grundsteuer A und B bei 360 v. H., Gewerbesteuer bei 380 v. H.).

Folgende Ansätze sind geplant (Planzahlen des Vorjahres inkl. Nachträge in Klammern):

- Grundsteuer A	33.000 €	(35.000 €)
- Grundsteuer B	1.100.000 €	(1.100.000 €)
- Gewerbesteuer	2.500.000 €	(2.300.000 €)
- Einkommensteueranteil	3.090.000 €	(2.930.000 €)
- Umsatzsteueranteil	630.000 €	(600.000 €)
- Vergnügungssteuer	28.000 €	(30.000 €)
- Hundesteuer	28.000 €	(27.000 €)
- Schlüsselzuweisung	1.812.600 €	(1.717.500 €)
- Zuschuss Aufg. übertr. Wirkungskr.	164.000 €	(155.600 €)
- Gewerbesteuerumlage	447.500 €	(411.600 €)
- Kreisumlage	3.685.200 €	(3.513.000 €)

Insbesondere bei der Gewerbesteuer bestehen erhebliche Planungsunsicherheiten. Für 2019 wird mit Einnahmen von 2.500.000 € gerechnet. Wie sich die derzeitige wirtschaftliche Lage auf die Höhe der Gewerbesteuer auswirken wird, ist schwer abzuschätzen. Jedoch ist die Veranschlagung in dieser Höhe auf Grund der Entwicklung der Vorjahreszahlen in Verbindung mit aktuellen Schätzungen vertretbar.

Der Einkommensteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag €
2009	1.868.507
2010	1.810.731
2011	1.934.619
2012	2.181.116
2013	2.326.436
2014	2.498.046
2015	2.591.232
2016	2.669.984
2017	2.847.023

Neben der Gewerbesteuer bestehen hier die größten Planungsunsicherheiten. Insbesondere machen sich bei dieser Position die wirtschaftliche und konjunkturelle Lage und die Arbeits-

marktsituation bemerkbar. Die für die Berechnung des Einkommensteueranteils (gilt auch für den Umsatzsteueranteil) maßgebliche Schlüsselzahl wird alle 3 Jahre (aktueller Schlüssel gilt ab 2018 bis einschl. 2020) neu festgelegt.

Der Umsatzsteueranteil hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag €
2009	147.024
2010	149.333
2011	158.414
2012	208.940
2013	211.543
2014	215.984
2015	341.059
2016	351.640
2017	437.366
2018	677.664

Aus den Schlüsselzuweisungen vom Land wird mit einer Einnahme von 1.812.600 € gerechnet. Gegenüber der Planung 2018 (1.717.500 €) bedeutet das eine Mehreinnahme von rd. 95.100 €. Dabei erhöht sich der Grundbetrag voraussichtlich um rd. 60 €/Einwohner. Die für die Berechnung zu Grunde liegende Einwohnerzahl erhöht sich um 89 Einwohner auf 8.247 Einwohner (Stand: 30.09.2018). Beide Faktoren bewirken eine Erhöhung der Bedarfsmesszahl um rd. 580.000 €. Demgegenüber liegen der Berechnung der Schlüsselzuweisungen die Steuereinnahmen vom 01.10.2017 bis 30.09.2018 zu Grunde. Die sich aus diesen Steuereinnahmen ergebende Steuerkraftmesszahl liegt im o. g. Zeitraum um rd. 800.000 € über der aus dem Jahre 2018.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Bedarfsmesszahl €	Steuerkraftmesszahl €	Schlüsselzuweisung €
2009	5.518.690	3.475.155	1.532.648
2010	4.978.164	3.536.428	1.081.296
2011	5.241.006	3.689.501	1.163.624
2012	5.680.139	3.589.191	1.568.208
2013	6.124.028	3.883.127	1.680.672
2014	6.645.277	4.920.237	1.293.776
2015	6.875.546	4.990.173	1.414.024
2016	7.322.967	5.603.244	1.289.792
2017	7.684.728	6.074.457	1.207.696
2018	8.493.212	5.858.710	1.975.872

Die Gewerbsteuerumlage ist mit einem Betrag von 447.500 € vorgesehen. Dabei wird auf die geplanten Gewerbesteuererinnahmen (2,5 Mio. €) der für die Gemeinde gültige Hebesatz (380 v. H.) angewandt. Von diesem Betrag werden dann 68 % als Gewerbsteuerumlage abgeführt.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Gewerbsteuer- isteinnahme €	Gewerbsteuer- hebesatz v. H.	Vervielfältiger v. H.	Gewerbsteuerumlage €
2009	1.353.803	345	66	258.989
2010	1.176.010	380	71	219.728
2011	1.070.998	380	70	197.289
2012	1.486.311	380	69	269.882
2013	2.471.733	380	69	448.815
2014	2.202.649	380	69	399.954
2015	3.251.259	380	69	590.360
2016	3.391.352	380	69	615.798
2017	2.335.686	380	68,5	421.038

Bei der Kreisumlage wurde für die Berechnung ein Hebesatz von 44 v. H. (bisher: 47 v. H.) zu Grunde gelegt. Für 2019 wird ein Planansatz von 3.685.200 € angesetzt.

Tatsächlich wird für das Jahr 2018 ein Betrag von 3.635.470 € an den Landkreis abgeführt.

Entwicklung Kreisumlage 1998 bis 2018

Jahr	Aufkommen €	Hebesatz %	1 Punkt entspricht €	Umlagekraft- messzahl €
1998	1.558.229	49,5	31.479,37	3.147.937
1999	1.581.552	45,5	34.759,38	3.475.939
2000	1.546.562	43,5	35.553,15	3.555.316
2001	1.509.167	42,0	35.932,55	3.593.256
2002	1.480.264	42,0	35.244,38	3.524.437
2003	1.475.257	44,0	33.528,57	3.352.856
2004	1.536.104	45,0	34.135,64	3.413.565
2005	1.579.145	45,0	35.092,11	3.509.211
2006	1.778.013	45,0	39.511,40	3.951.141
2007	1.986.463	47,0	42.265,17	4.226.516
2008	2.110.369	47,0	44.901,47	4.490.146
2009	2.299.327	47,0	48.921,85	4.892.186
2010	2.134.447	47,0	45.413,77	4.541.377
2011	2.223.949	47,0	47.318,06	4.731.807
2012	2.366.233	47,0	50.345,38	5.034.539
2013	2.568.711	47,0	54.653,43	5.465.343
2014	2.890.179	47,0	61.493,17	6.149.318
2015	2.955.830	47,0	62.890,00	6.288.999
2016	3.218.175	47,0	68.471,81	6.847.180
2017	3.418.132	47,0	72.726,21	7.272.622
2018	3.635.470	47,0	77.350,43	7.735.042

Produkt 61210 – Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Die Zinsausgaben an den Kreditmarkt belaufen sich auf 58.500 €. Im Vorjahr waren Zinsausgaben von 62.100 € veranschlagt.

Kreditaufnahmen für Investitionen sind für 2019 in Höhe von 500.000 € geplant (Feuerwehr Drehleiter).

Für die ordentliche Tilgung von Krediten ist ein Betrag in Höhe von 152.800 € (Vorjahr: 160.400 €) angesetzt worden. Hinzu kommen die Tilgungsbeträge aus den Darlehen, die im Rahmen der Flurbereinigung aufgenommen wurden (s. Produkt 54110). Die Tilgung liegt bei 22.200 € (Vorjahr: 37.100 €).

Beide Beträge zusammen genommen führen zunächst zu einer Entschuldung im Kernhaushalt der Gemeinde von 175.000 €. Im Eigenbetrieb Bäderbetriebe werden pro Jahr 380.000 € getilgt.

Personalkosten

Der Ansatz für die Personalkosten beläuft sich auf 2.350.100 €, während er im vergangenen Jahr bei 2.111.400 € lag.

Die deutliche Tarifsteigerung wurde ebenso wie ein leistungsorientierter Anteil in der Personalkostenplanung berücksichtigt. Zudem wurden die Personalkosten für die von der Ev.-luth. Kirche übernommenen Mitarbeiterinnen der Jugendpflege und des Familienservicebüros eingerechnet.

Abschreibungen/Auflösung Sonderposten

Insgesamt beinhaltet der Ergebnisplan für die Abschreibungen einen Betrag von 1.294.700 €, denen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 713.600 € entgegenstehen, was einen Differenzbetrag von 581.100 € ausmacht.

Schulden (Schuldenstrategie)Die **Schuldenübersicht**

zum 1. Januar 2018 zeigte einen Schuldenstand von	1.966.016,01 €.
Zum 31. Dezember 2018 betrug der Schuldenstand	1.805.711,40 €.
Er wird bis zum 31. Dezember 2019 planmäßig voraussichtlich auf ansteigen.	2.153.034,37 €

Bei einer amtlichen Einwohnerzahl von 8.247 Einwohnern (Stand 30.06.2018) errechnet sich eine **Pro-Kopf-Verschuldung** zum 31.12.2019 von 261,07 €, während sie sich zum 31.12.2018 auf 218,95 € belief.

Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung lag auf Landkreisebene im Jahre 2017 bei 908 € und auf Landesebene für das Jahr 2016 bei 793 €. Auch bei diesen Werten sind die Schulden der Eigenbetriebe nicht berücksichtigt.

Ende 1997 betrug der Schuldenstand im **Kernhaushalt** rd. 2,3 Mio. €. Das verdeutlicht, dass in den vergangenen Jahren trotz Durchführung zahlreicher Investitionen (Schule = rd. 2 Mio. €, Straßenbau = über 2 Mio. €, Feuerwehrgerätehaus = rd. 2 Mio. €, Mensa = rd. 0,75 Mio. €) die Verschuldung reduziert werden konnte. Für den mittelfristigen Finanzpla-

nungszeitraum bis 2022 ist nur im Haushaltsjahr 2019 eine Kreditaufnahme zur Finanzierung der Feuerwehrdrehleiter vorgesehen.

Aus nachfolgender Übersicht sind die Zinsfestschreibungen sowie die Zinssätze (alle fix) zu entnehmen (ohne Kredit Feuerwehr-Drehleiter):

Kreditgeber	Valuta 31.12.2018	Zinsfestschreibung	Zinssatz %
Sparkasse Osnabrück	49.306,29	Restlaufzeit 30.12.2020	4,46
WL Bank	153.466,46	Restlaufzeit 15.08.2028	3,50
Deutsche Bank/gem. Kreditmanagement LK	103.950,48	Gesamtlaufzeit 30.09.2033	4,475
Sparkasse Osnabrück	201.102,75	30.11.2023	4,83
Sparkasse Bersenbrück/gem. Kreditmanagement LK	207.720,36	Gesamtlaufzeit 30.06.2035	4,4
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	43.604,87	Gesamtlaufzeit 31.03.2040	3,32
Nord LB/gem. Kreditmanagement LK	366.195,30	Gesamtlaufzeit 30.07.2032	2,248
WL Bank/gem. Kreditmanagement LK	210.000,00	Gesamtlaufzeit 30.10.2032	2,28
WL Bank	387.456,98	Gesamtlaufzeit 15.08.2032	2,75
WL Bank	82.881,42	Gesamtlaufzeit 15.10.2032	2,90

Aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften bestehen folgende Verpflichtungen (Flurbereinigung TG Aschendorf und Strang):

Kreditgeber	Valuta 31.12.2018	Zinsfestschreibung	Zinssatz %
Sparkasse Osnabrück	67.544,88	31.12.2021	2,82
Sparkasse Osnabrück	19.891,40	Restlaufzeit 30.12.2020	2,34
Gesamt	87.436,28		

Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum stellt sich die Schuldenentwicklung wie folgt dar:

	2019	2020	2021	2022
Kreditaufnahmen	500.000 €	0 €	0 €	0 €
Tilgung Gemeinde	175.000 €	199.800 €	172.300 €	175.700 €
Tilgung EB Bäderbetriebe	380.000 €	380.000 €	380.000 €	380.000 €
Saldo Finanzierungstätigkeit	-55.000 €	-579.800 €	-552.300 €	-555.700 €

Die Restschulden der langfristigen **Darlehen der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH** lagen

zum **1. Januar 2018** bei 37.845,54 €.
 Zum **31. Dezember 2018** betragen sie 12.255,20 €
 und zum **31. Dezember 2019** sinken sie auf 0,00 €.

Zum 31.12.1996 betrug der Schuldenstand für langfristige Darlehen in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH noch über 4,6 Mio. €. Bis Mitte 2019 werden alle derzeit bestehenden langfristigen Verbindlichkeiten getilgt.

Rechnet man die Schuldenstände der Gemeinde und Kur GmbH zusammen, liegt die Pro-Kopf-Verschuldung Ende 2019 bei 261,07 € und damit immer noch deutlich unter dem Landes-/Landkreisdurchschnitt.

Die Darlehen des Abwasserbeseitigungsbetriebes valutierte	
zum 1. Januar 2018 mit	4.028.033,36 €.
Zum 31. Dezember 2018 lauteten sie über	3.733.845,40 €
und zum 31. Dezember 2019 über	5.352.833,36 €.

Grundsätzlich ist die beträchtliche Höhe des Fremdkapitals durch den Mitte der 90er Jahre erfolgten Ausbau der Kläranlage bestimmt. U.a. für den geplanten (Teil-)Neubau der Kläranlage in 2018 wurde in 2017 ein Darlehen in Höhe von 1,1 Mio. € aufgenommen. Für 2019 ist eine neue Darlehensaufnahme in Höhe von 400.000 € sowie die Darlehensaufnahme aus bestehenden Kreditermächtigungen vorgesehen.

Ende 1999 lag der Schuldenstand noch bei 7,5 Mio. €.

Die Darlehen des Wasserwerkes lauteten	
zum 1. Januar 2018 über	337.060,41 €.
Zum 31. Dezember 2018 valutierte sie mit	300.924,95 €.
Zum 31. Dezember 2019 wird der Darlehensstand betragen.	262.058,00 €

Ende 1998 lag der Schuldenstand noch bei 1,35 Mio. €.

Beim Wasserwerk und beim Abwasserbeseitigungsbetrieb handelt es sich um sog. „rentierliche“ Schulden, da es sich bei beiden Eigenbetrieben um **kostenrechnende Einrichtungen** handelt.

Für die Finanzierung der **Gesundheitstherme** wurden 7.500.000 € (Gesamtvolumen) über das KfW-Programm „kommunal investieren“ abgerufen. Hierfür fallen bei einem Zinssatz von 4,1 % (30 Jahre Laufzeit, 20 Jahre Zinsbindung, 5 tilgungsfreie Jahre) jährliche Zinszahlungen von 307.500 € an. Der Tilgungsbetrag liegt bei jährlich 300.000 €, wobei die erste Tilgungsrate am 30.09.2016 fällig war.

Weitere 2 Mio. € wurden am 30.09.2014 in ein langfristiges variables Darlehen umgewandelt. Der Zinssatz ist an den 3-Monats-Euribor gekoppelt, so dass die jährliche Zinsbelastung bei rd. 7.500 € liegt. Der Tilgungsbetrag liegt bei jährlich 80.000 €, wobei die erste Tilgungsrate am 30.09.2016 fällig war.

Durch Umschuldung von 2.800.000 € aus dem KfW-Kredit kam es in 2016 zu einer Zinsentlastung von rd. 70.000 €. Entsprechend verringern sich die zukünftigen Zinslasten.

Ab dem 01.01.2018 wurde ein weiterer Betrag in Höhe von 900.000 € aus dem variablen Darlehen in ein Darlehen mit einem festen Zinssatz umgewandelt.

Im „Zukunftskonzept Tourismus Osnabrücker Land 2015“ (Masterplan TOL aus dem Jahr 2007) des Tourismusverbandes Osnabrücker Land ist die Gesundheitstherme als Leuchtturmprojekt mit klarer Profilierung auf das Thema Gesundheit und überregionaler Ausstrahlung aufgeführt. Das heißt vom Vorhalten der Therme profitiert nicht nur die Kommune selbst, sondern zumindest auch die Heilbäder Bad Laer und Bad Iburg im südlichen Landkreis sowie die gesamte Tourismusregion Osnabrücker Land.

Unter diesem Aspekt bedeutet dies für Bad Rothenfelde eine besondere Herausforderung und einen regelmäßigen finanziellen Kraftakt.

Kassenlage

Zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Gemeindekasse wurden im Jahre 2018 keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Der Kassenbestand zum 31.12.2018 lag bei 2.078.608,91 €.

Im Jahre 2019 ist möglicherweise davon auszugehen, dass Liquiditätskredite vorübergehend in Anspruch genommen werden müssen.

Abschlussbetrachtung

Voraussichtlich kann auch das Haushaltsjahr 2018 besser abgeschlossen werden als im Haushalt geplant. Genaue Zahlen wird der Jahresabschluss zeigen. Aber die Beanspruchung der Überschussrücklage wird sich wahrscheinlich entgegen der ursprünglichen Haushaltsplanung deutlich reduzieren.

Der für das Jahr 2018 geplante Verlust in der Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH i.V.m. der Kurmittelhaus-Therapie Bad Rothenfelde GmbH wird voraussichtlich nicht in dieser Höhe eintreten. Jedoch wird seitens der Gemeinde ein Verlustausgleich weiterhin erforderlich sein.

Planungen zur Zukunft des Kurhauses werden derzeit angestellt. Dieses befindet sich in einem baulich schlechten Zustand und steht seit 1997 im Eigentum der BRIG-Kurhaus-Betriebs-GmbH. Die Kurverwaltung Bad Rothenfelde GmbH ist mit einem Zehntel an der Gesellschaft beteiligt. Die BRIG wird aus eigener Kraft nicht die Erneuerung bewältigen können. Für den Fall, dass ein Kurhaus für die wettbewerbsgerechte Angebotssituation Bad Rothenfeldes als unverzichtbar gesehen wird, wird dies die Gemeinde entsprechend finanziell beanspruchen.

Die mittelfristige Finanzplanung wurde nach den vorliegenden Orientierungsdaten aufgestellt, die zum Zeitpunkt der Berechnung aktuell zu berücksichtigen sind. Trotzdem bestehen vor allem bei der Gewerbesteuer, aber auch beim Einkommensteueranteil Planungsunsicherheiten, da diese beiden Einnahmen sehr konjunkturabhängig sind.

Die wesentlichen positiven Veränderungen in der Haushaltsplanung ggü. der Planung des Vorjahres finden sich bei der Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 200.000 €, die Steueranteile (Einkommensteuer/Umsatzsteuer) mit 190.000 € und die Schlüsselzuweisung mit rd. 95.100 €. Zwar führt die Absenkung des Kreisumlagesatzes von 47% auf 44% zu einer Entlastung von über 210.000 €. Durch die Erhöhung der Berechnungsfaktoren kommt es allerdings trotzdem zu einer Erhöhung des Umlageaufwandes für die Gemeinde Bad Rothenfelde (+172.200 € ggü. Vorjahr). Der Haushaltsansatz 2019 beträgt 3.685.200 € (Planansatz Vj. 3.513.000 €).

Die für Bad Rothenfelde äußerst bedeutsame Gesundheitsthermie wird im wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Eigenbetrieb „Bäderbetriebe Bad Rothenfelde“ gesondert dargestellt. In 2019 wird zudem auch der privatwirtschaftliche Parkraumbetrieb des Thermen- und Freibadparkplatzes in den Eigenbetrieb wirtschaftlich integriert. Bisher wurden diese beiden Parkplätze öffentlich-rechtlich bewirtschaftet und die Gebühreneinnahmen unmittelbar im Gemeindehaushalt veranschlagt. Das Investitionsgrundbudget für den Nutzer der Gesundheitsthermie wird mit 25.000 € geplant. Mehr als dieses vertraglich zugesicherte Grundbudget ist nicht berücksichtigt.

Bei Ausführung des Haushaltsplanes 2019 muss es vorrangiges Ziel sein, auch im strukturellen Ergebnis (= ordentliches Ergebnis) einen Ausgleich herbeizuführen.

Allgemein gilt aufgrund der hohen Anforderungen an ein hochprädikatisiertes Heilbad wie Bad Rothenfelde, dass regelmäßig hohe Kosten in diesem Zusammenhang anfallen, die nicht aus eigener Kraft erwirtschaftet werden können. Insbesondere da es für Bad Rothenfelde als monostrukturierten Kurort generell auch in wirtschaftlich guten Zeiten schwierig ist, einen Haushaltsausgleich zu erreichen. Daher ist eine Forderung nach einer Kurorthilfe - wie in den benachbarten Bundesländern NRW, Hessen und Thüringen existent - weiterhin aufrecht zu erhalten.

Der Haushaltsplan der Gemeinde ist immer in Zusammenhang mit der finanziellen Situation der Tochterunternehmen zu sehen. Auch im Jahre 2019 ist mit einem Verlust in den Kurbetrieben wie in den Vorjahren zu rechnen, der dann den Haushaltsplan 2020 belasten wird.

Rehkämper
Bürgermeister

Prövestmann
Kämmerer